

The Gutenberg Galaxy Making Of Typographic Man Marshall McLuhan

Yeah, reviewing a books The Gutenberg Galaxy Making Of Typographic Man Marshall McLuhan you to be successful. As understood, exploit does not recommend that you have fabulous points. could ensue your close contacts listings. This is just one of the solutions for

Comprehending as without difficulty as conformity even more than other will give each success. bordering to, the proclamation as capably as perspicacity of this The Gutenberg Galaxy Making Of Typographic Man Marshall McLuhan can be taken as capably as picked to act.

The Gutenberg Galaxy Herbert Marshall McLuhan 1969

Lexikon der soziologischen Werke Georg W. Oesterdiekhoff 2013-07-02 Dieses Lexikon liefert einen Überblick über die wichtigen Werke der Soziologie und erleichtert Studienanfängern - und nicht nur ihnen - den Einstieg in die wichtigsten Texte. Etwa 750 Bücher werden von 174 Sozialwissenschaftlern knapp, präzise und rezensionsartig vorgestellt. Komprimierte Literaturangaben geben Anregungen für die eigenständige weiterführende Lektüre. Mehrere Register erleichtern dem Leser die praktische Arbeit mit diesem Nachschlagewerk. Das Lexikon stellt auch Bücher aus den Bindestrich-Soziologien und interdisziplinäre Werke vor.

Der epische Blick Haiko Wandhoff 1996

Krieg und Frieden im globalen Dorf Marshall McLuhan 2011

Architekturautomaten oder die Erweiterung des Menschen Oliver Schürer 2012-06-29 Der Autor geht der Entwicklung technischer Innovationen in der Architektur des 20. Jahrhunderts anhand der Ikonen des technischen Fortschritts nach. Beginnend bei Le Corbusier und dem Maschinenkult, dehnt er seine Beobachtungen u. a. bis zu Werner Sobeks weltbekanntesten Projekten aus. Automation, ein Schlüsselwort für die moderne Planung, ist im Bereich der energetischen Versorgung unserer Häuser schon nicht mehr wegzudenken. Der Blick zurück lohnt sich, um architekturhistorische und architekturtheoretische Erkenntnisse für unsere Zukunft zu gewinnen.

Das Medium ist die Botschaft Marshall McLuhan 2009

Zugänge und Analysen zur religiösen Dimension des Cyberspace Angela M. T. Reinders 2006

Von der Anmut der Welt Tilmann Haberer 2021-05-24 Gott - neu gedacht Das Reden von Gott ist problematisch geworden, alte Gottesbilder tragen nicht mehr und viele Menschen wenden sich vom Christentum ab. Dem setzt dieses Buch Neues entgegen. Auf der Grundlage der integralen Theorie Ken Wilbers u.a. und des Buches »Gott 9.0. Wohin unsere Gesellschaft spirituell wachsen wird« beschreibt Tilmann Haberer die zentralen Inhalte und Begriffe der christlichen Theologie - Gott, Christus, Mensch, Sünde, Erlösung, Auferstehung usw. - so, dass sie auch den Menschen des 21. Jahrhunderts etwas zu sagen haben.

Die Lesbarkeit der Bücher Bernhard Metz 2012 Aus welcher Schrift wird ein Buch gesetzt und aus welchem Schriftgrad, mit welchem Seitenspiegel und Zeilenabstand, auf welchem Träger gedruckt und mittels welchen Satz- und Druckverfahrens? Unter dieser Fragestellung kommt es zu einer materialorientierten Verschiebung dessen, womit sich Literaturwissenschaft zu befassen hat - mit Büchern statt mit Texten, mit Drucken statt mit Werkkonzepten. Die vorliegenden Studien lesen unter einer komparatistischen Perspektive die westlichen Literaturn typographisch, d.h. sie gehen den semiotischen, ästhetischen, medialen und kommunikativen Funktionen gedruckter Texte von der Inkunabelzeit bis ins 21. Jahrhundert exemplarisch nach und berücksichtigen dabei auch die aktuellen Entwicklungen des elektronischen Schreibens und Lesens.

Theorien der Literatur V Günter Zapf, Hubert Butzer 2015-04-24

The Gutenberg Galaxy Marshall McLuhan 2011 Presents McLuhan's predictions of dramatic technological innovations that have changed how we communicate.

Mise en scène der Wirklichkeit Thomas Cudlik 2005

Zur Sache des Buches Michael Hagner 2015-03-02 Das gedruckte Buch galt lange Zeit unangefochten als das wichtigste Organ geisteswissenschaftlicher Forschung. Doch in den letzten Jahren ist ein ganzes Gefüge von Medien, Werten und Praktiken in Bewegung geraten. Mit den Möglichkeiten digitaler Forschung und Kommunikation sowie Forderungen nach einer Standardisierung von Publikationen wirkt das Schreiben und Drucken von Büchern bisweilen fast wie ein Anachronismus mit begrenzter Lebensdauer.

Die Kritik am gedruckten Buch offenbart ein Stück Kulturkritik, die ihr Unbehagen an der Gegenwart mit einer übertriebenen Erwartung an die technischen Möglichkeiten des Digitalen verbindet. Anstatt die unterschiedlichen Stärken von Papier und Digitalisat hervorzuheben und zu fragen, wo mögliche Synergien liegen könnten, wird ein rivalisierender Gegensatz zwischen beiden postuliert, der eine Entscheidung verlangt. In seinem neuen Buch verbindet Michael Hagner seine Analyse der digitalen Kulturkritik am Buch mit einer gründlichen Betrachtung von Open Access. Dabei durchleuchtet er auch jenes Phänomen, das für die gegenwärtige Krise des Buches mit verantwortlich ist: das unübersehbare Angebot an wissenschaftlicher Literatur.

Die Zukunft Al Gore 2014-05-12 Al Gore, der ehemalige Vizepräsident der USA, Friedensnobelpreisträger und Bestsellerautor, wagt in seinem neuen Buch einen Blick in die Zukunft. Er identifiziert diejenigen Kräfte, die unser Leben in den kommenden Jahrzehnten am stärksten verändern werden, und zeichnet so ein beeindruckend detailliertes Bild der Welt von morgen. Denn, so Gore, nur wenn es gelingt, die Chancen und Risiken der Zukunft zu erkennen, kann sie auch gestalten. Wir leben in einer Zeit umwälzender Veränderungen. Aus der Vielzahl der Kräfte, die unsere Welt formen, greift Al Gore diejenigen heraus, die unsere Zukunft am radikalsten prägen werden: Neben der weiter zunehmenden Globalisierung der Wirtschaft sind das die Verschiebung der geopolitischen Machtverhältnisse, eine fehlgeleitete, allein auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaftspolitik, der nicht nachhaltige Umgang mit unserer Umwelt und unseren Ressourcen sowie die Revolutionen in der digitalen Kommunikation, in der Biotechnik, den Neurowissenschaften und der Gentechnik. Inwiefern wir diese Entwicklungen gewinnbringend nutzen können und ab wann sie für uns zum Risiko werden, das debattiert Gore in seinem neuen, umfassenden Bestseller über unsere Zukunft.

Anonymität und Gesellschaft Bd. I Felix Keller 2021-06

The Gutenberg Galaxy Marshall McLuhan 1967

Smartphones als digitale Nahkörpertechnologien Timo Kaerlein 2018-08-31 Menschen, die auf Displays starren. - Das Smartphone ist binnen kürzester Zeit zu einem unentbehrlichen Medium des Selbst- und Weltbezugs für viele Menschen geworden. Alltägliche Szenen des nicht-bewussten, weitgehend habitualisierten Gebrauchs künden hiervon. Timo Kaerlein unternimmt die Beschreibung, Historisierung und Kritik dieses Komplexes nahkörperlicher Computernutzung, der seit ca. Mitte der 2000er Jahre mit der ubiquitären Verbreitung des Smartphones aufkam. Die mediananthropologische Perspektive beleuchtet neue Aspekte des vermeintlich vertrauten Objekts - darunter etwa die häufig der Sichtbarkeit entzogenen Kontrollinfrastrukturen dieser personalisierten Überwachungstechnologie.

Die Wiedererlangung des Wirklichen Matthew B. Crawford 2016-06-17 Worum geht es? Wir leben in einer Welt, die uns mit immer mehr und immer dauerhafteren Außenreizen bombardiert, nicht zuletzt durch Werbung. Wir verwenden einen Großteil unserer Aufmerksamkeit darauf, diese Reize zu verarbeiten, anstatt uns fokussiert und konstruktiv mit unserer Umgebung und uns selbst zu beschäftigen. Wir eignen uns die Welt kaum noch aktiv an, statt dessen wird sie uns aus zweiter Hand aufgedrängt - über die Vermittlung der Medien und nach den Vorgaben der Wirtschaft. Wie kann man unter solchen Bedingungen eine autonome Individualität entwickeln? Wir leben in einer Welt, die uns mit immer mehr und immer dauerhafteren Außenreizen bombardiert, nicht zuletzt durch Werbung. Wir verwenden einen Großteil unserer Aufmerksamkeit darauf, diese Reize zu verarbeiten, anstatt uns fokussiert und konstruktiv mit unserer Umgebung und uns selbst zu beschäftigen. Wir eignen uns die Welt kaum noch aktiv an, statt dessen wird sie uns aus zweiter Hand aufgedrängt - über die Vermittlung der Medien und nach den Vorgaben der Wirtschaft. Wie kann man unter solchen Bedingungen eine autonome Individualität entwickeln? Der Philosoph Matthew B. Crawford fordert: Wir müssen wieder lernen, uns zu fokussieren. Und wir müssen uns einen direkten Zugang zur Wirklichkeit erschließen - durch konkrete Tätigkeiten, zum Beispiel ein Handwerk oder eine Sportart. Nur auf diese Weise wird es uns gelingen, zu einem authentischen Individuum zu werden, das sich nicht nur durch äußere Einflüsse definiert, sondern sich durch eigenes Tun in der Welt behauptet.

The Gutenberg Galaxy Marshall McLuhan 2011-07-31

The Gutenberg Galaxy catapulted Marshall McLuhan to fame as a media theorist and, in time, a new media prognosticator. Fifty years after its initial publication, this landmark text is more significant than ever before. Readers will be amazed by McLuhan's prescience, unmatched by anyone since, predicting as he did the dramatic technological innovations that have fundamentally changed how we communicate. The Gutenberg Galaxy foresaw the networked, compressed 'global village' that would emerge in the late-twentieth and twenty-first centuries - despite having been written when black-and-white television was ubiquitous. This new edition of The Gutenberg Galaxy celebrates both the centennial of McLuhan's birth and the fifty-year anniversary of the book's publication. A new interior design updates The Gutenberg Galaxy for twenty-first-century readers, while honouring the innovative, avant-garde spirit of the original. This edition also includes new introductory essays that illuminate McLuhan's lasting effect on a variety of scholarly fields and popular culture. A must-read for those who inhabit today's global village. The Gutenberg Galaxy is an indispensable road map for our evolving communication landscape.

Theorie-Apotheke Jochen Hörisch 2012-09-17 Das Buch für Theorie-Einsteiger! Dekonstruktion, Konstruktivismus, Strukturalismus ... hat man ja alles schon mal gehört. Aber wo liegen die Unterschiede? Und was hat das alles mit mir zu tun? Lange für ihren Mangel an handfesten Theorien belächelt, haben die Geisteswissenschaften in den letzten fünfzig Jahren ein wahres Feuerwerk an Theorien versprüht. Wer kann in diesem Wirrwarr noch den Durchblick behalten? Jochen Hörisch eilt dem verwirrten Laien zu Hilfe. Anschaulich, präzise und immer mit einem Lächeln beschreibt der Literatur- und Medienwissenschaftler die wichtigsten Denkmuster der letzten fünfzig Jahre, Informationen zu »Risiken und Nebenwirkungen« inklusive.

Maschinenethik Matthias Rath 2018-08-03 Der Band untersucht die besonderen ethischen Probleme, die die Entwicklung autonom „handelnder“ und „kommunizierender“ medialer Systeme aufwirft. Da sie Prozesse nicht nur eigenständig vollziehen, sondern zugleich steuern, stellt sich die Frage, inwieweit sie in diesem „Handeln“ und „Entscheiden“ normativ orientiert werden können. Über frühere Entwicklungen hinaus entsteht zudem eine computergesteuerte digitale Infrastruktur, die alle symbolischen Operationen integriert und an sich bindet. Ausgehend von der Mediatisierungstheorie werden die medienethischen Implikationen solcher Systeme diskutiert.

The Gutenberg Galaxy Marshall McLuhan 1962

Marshall McLuhan Douglas Coupland 2011

Bonner Enzyklopädie der Globalität Ludger Kühnhardt 2017-01-16 Im Zentrum der Enzyklopädie steht die Frage, ob und inwieweit Europa im Zeitalter der Globalität durch Kontinuität und Wandel Referenzrahmen für Begriffsbildungen, Symbolisierungen und Sinndeutungen in den Geistes- und Kulturwissenschaften bleibt. Angesichts weltweiter Diskurse zur Globalität wird exemplarisch nach den Konsequenzen des global turn für den seit der Aufklärung erhobenen Anspruch Europas auf geistes- und kulturwissenschaftliche Deutungshoheit gefragt. Bezogen auf die geistes- und kulturwissenschaftliche Perspektive lautet die Kernfrage der Enzyklopädie: Wie verändert Globalität Europa und wie verändert Europa die Globalität? Grundsätzlich und am Beispiel wichtiger Sachverhalte und Begriffe aus den Lebenssphären des Menschen untersuchen mehr als einhundert Professoren der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, wie der global turn die geistes- und kulturwissenschaftliche Begriffsbildung prägt. Die Bonner Enzyklopädie der Globalität bietet weitreichende Denkanstöße zu der Frage, ob und auf welche Weise europäische Deutungsmuster und Begriffsbestimmungen durch Kontinuität und Wandel im Zeichen der Globalität universell bedeutsam bleiben. ?

Die Zukunft der Erinnerung Christian Wiese 2021-10-25 Ausgehend vom Gedenken an die Pogromnacht von 1938 untersucht der Band die Bedeutungswandlungen der Erinnerung der Shoah und an die Geschichte jüdischen Lebens in Deutschland sowie die aktuellen Entwicklungen der erinnerungspolitischen Debatte, der Erinnerungsforschung und der Gedenkkultur. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den zukünftigen Formen und Inhalten des Erinnerens und seiner institutionellen Manifestationen in politischen Diskursen, in der Wissenschaft und in den Gedenkort. Wie kann die Erinnerung an die jüdische Geschichte in Deutschland und Europa, an die Diskriminierung und Verfolgung der jüdischen Minderheit und an den Völkermord auch mehr als 80 Jahre nach der Pogromnacht aufrecht erhalten werden und wirksam bleiben?

The Gutenberg Galaxy Marshall McLuhan (Théoricien de la communication, Canada, Etats-Unis) 1966

McLuhans Tricksterrede Jana Mangold 2018-07-09 Mit seinen Schriften hat Marshall McLuhan die Medientheorie begründet. Die exzentrische Art der Thesebildung und Präsentation hat die Kritiker und Leser allerdings immer wieder an der Wissenschaftlichkeit McLuhans (ver)zweifeln lassen: Ist er Wissenschaftler, Wortspieler, Trickster? Dieses Buch geht den Schreibweisen der Texte McLuhans nach und befragt sie auf ihre wissensbildende Funktion. Inwiefern arbeiten die Textmerkmale an einer Theorie der Medien mit? Und was muss (textuell) geschehen, damit ein zunächst literaturkritisches Textkorpus zu einer Theorie der Medien vorstößt? Textanalytisch und wissenschaftlich zugleich widmet sich die Untersuchung neben den bekannten erstmals auch den frühen und der deutschsprachigen Medienwissenschaft zumeist unbekanntesten Texten mit Signatur McLuhans. Die Analyse identifiziert Schreibverfahren und rhetorische Figuren - wie Paronomasie oder pun, Metapher und Chiasmus - als Erkenntnisverfahren dieser Schriften. Ein historisch spezifisches Wissen der Rhetorik erweist sich als Voraussetzung für das entstehende Wissen von Medien. Insofern

sind es gerade die von den Kritikern oft beanstandeten Schreibweisen, die die Theorie der Medien, welche mit dem Namen McLuhan verknüpft ist, hervorbringen.
Masse, Macht und Medium, Shinichi Furuya 2017-02-28 In seinem Lebenswerk »Masse und Macht« von 1960 behandelt Elias Canetti, Nobelpreisträger für Literatur, zwar nicht explizit das Problem der elektronischen Massenmedien, gleichwohl hat seine Schrift einen bedeutenden Einfluss auf Marshall McLuhan, den großen Medientheoretiker des 20. Jahrhunderts, ausgeübt. Anhand der Canetti-Rezeption in McLuhans Medientheorie analysiert Shinichi Furuya den verborgenen Zusammenhang zwischen Masse, Macht und Medium in Canettis Werken und legt die (Dis-)Kontinuitäten zwischen Massentheorie und (Massen-)Medientheorie offen.

Mensch-Maschine-Interaktion Kevin Liggieri 2019-09-24 Das Handbuch bietet einen Überblick über die technischen, historischen, sozialen, medialen, kulturwissenschaftlichen und technikphilosophischen Dimensionen verschiedener Typen von Mensch-Maschine-Interaktion sowie über deren ethische Implikationen. Dabei werden zum einen wissenschaftliche Analysen der Diskurse in Philosophie, Literatur und Technik sowie ihrer medialen, apparativen und literalen Praktiken von ca. 1870 bis in die Gegenwart verfolgt (Historischer Teil). Zum anderen wird das komplexe Verhältnis von Menschen und Maschinen anhand von zentralen Begriffs- und Problemfeldern dargestellt und kritisch befragt (Systematischer Teil).

medias in res Till A. Heilmann 2014-03-31 »Medias in res« steht seit Horaz für die rhetorische Kunst, sogleich zur Sache zu kommen, mitten in die Dinge hinein. »Medium« wurde das in der Mitte Befindliche genannt und bezeichnete so den Zwischenraum, den Unterschied und die Vermittlung. Von diesem grundlegenden Begriff der Medialität als eines verbindenden und zugleich trennenden Dazwischen ausgehend stellt der Band unterschiedliche Theorien, Gegenstände und Fragestellungen der kulturwissenschaftlichen Medienforschung vor. Die Beiträge untersuchen verschiedenste mediale Phänomene wie Glockenton, Google Earth, Film oder Aphorismus. Theorien zum Internet Jörg Behnke 2002-04-11 Inhaltsangabe: Einleitung: Über das Internet ist jede Menge gedacht und geschrieben worden. Die Arbeit führt eine Bestandsaufnahme der Fakten und Fiktionen, um die herum sich das neue Medium entwickelt, durch. Zuerst prophezeiten einige umfassende Medientheorien angesichts der Fortschritte in der Entwicklung medialer Vernetzung einen globalen Umschwung. Vor allem Marshall McLuhan und Vilém Flusser betonten deutlich die Ablösung linearer Denkstrukturen. Die Argumentationskette wird an dieser Stelle durch die Ansätze von Friedrich Kittler und Paul Virilio, sowie dem Denkbild des Rhizoms von Gilles Deleuze und Félix Guattari und dem Projekt der MEMEX von Vannevar Bush Raum vervollständigt. Als sich die weitere Verbreitung des Mediums durch Benutzeroberflächen wie das WWW abzeichnete, begann die Metaphorisierung des Neuen als präformierendes Element, wodurch soziales und wirtschaftliches Selbstverständnis des Internet implementiert wurden. Neben der wichtigsten Diskurslinie, die durch den Gedanken des Cyberspace versus Datenautobahn charakterisiert ist, werden die Metaphern der Digitalen Stadt, des Globalen Dorfes und der Virtuellen Gemeinschaft betrachtet. Das dritte Kapitel zeigt auf, wie die Schwachen der kommunikationswissenschaftlichen Theoriebildung soziale Utopien als Möglichkeit des Umgangs mit der neuen Technologie stark machen. Diese werden anhand der paradoxen Ideologie der virtuellen Klasse und des Zugangs durch die Netzkritik betrachtet. An die Stelle der Pionierphase, mit deren zuversichtlichen Grunderideologien, tritt ein Netzalltag, der soziale, politische und ökonomische Probleme aufzeigt. Das Internet unterliegt nun starken Kontrollmechanismen, wie Kapitel vier beschreibt. Vor allem die Wirtschaft bekundet großes Interesse, das Potential globaler Netzwerke zu nutzen, um bereits bestehende Herrschaftsgebiete auszubreiten. Diesem Bestreben, das Internet als Wirtschaftsgut zu etablieren, stehen Hoffnungen auf soziale Leistungen gegenüber. Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: 1. Einleitung 2. Metaphern im Kontext des Internet 4 2.1 Datenautobahn 5 2.2 Cyberspace und Datenmeer 9 2.3 Digitale Stadt 12 2.4 Globales Dorf 14 2.5 Virtuelle Gemeinschaft 16 Zusammenfassung 19 3. Allgemeine Medientheorien zur medialen Vernetzung 21 3.1 Marshall McLuhan 22 3.1.1 Das Medium ist die Botschaft 22 3.1.2 Die Ausweitungen des menschlichen Körpers 23 3.1.3 The Global Village 24 3.2 Friedrich A. Kittler 26 3.2.1 Aufschreibesysteme 26 3.2.2 Das Verschwinden [...]

Die Gutenberg-Galaxis Marshall McLuhan 1995

Das andere Bild Christi Malte Dominik Krüger 2017-02-17 La 4e de couverture indique : "Malte Dominik Krüger zeigt, dass die (evangelische) Religion im menschlichen Bildvermögen verankert ist. Damit werden religionskritische Vorbehalte und neueste Entdeckungen der Kulturwissenschaften aufgenommen. Der spätmoderne Protestantismus erscheint so als kritische, inszenierungssensible und kreative Bildreligion."

Mediensimulation als Schreibstrategie Philipp Löser 1999

Unschärfe Grenzen Andreas Reckwitz 2015-07-31 Die Kulturosoziologie ist zu einem Brennpunkt der theoretischen und empirischen Öffnung der Soziologie geworden. Der Band lotet in einer Reihe von Studien die Potenziale einer solchen kulturwissenschaftlichen Neuorientierung der Soziologie aus. Mehrere Fragen stehen dabei im Mittelpunkt: Was kann das Konzept der Kultur als Beobachtungskategorie leisten? Inwiefern spielen »soziale Praktiken« für eine solche Kulturosoziologie eine besondere Rolle? Wie lassen sich Subjektivierung und Identität im Rahmen einer Kulturosoziologie der Moderne unter die Lupe nehmen? Welche Bedeutung erhält hier das Ästhetische? Schließlich: Wie kann die Kulturosoziologie vom Poststrukturalismus profitieren?

Dienstleistungen 4.0 Manfred Bruhn 2017-07-11 Im »Forum Dienstleistungsmanagement« erläutern renommierte Autoren umfassend und facettenreich, warum der adäquate Umgang mit der Digitalisierung einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor sowohl für Produkthersteller als auch für Dienstleistungsunternehmen darstellt. Sie veranschaulichen, wie sich bestehende Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle als Folge der Digitalisierung stark verändern, wegfallen werden und zugleich neue entstehen können, und somit ein gravierender Strukturwandel ausgelöst wird. Band 1 nimmt Stellung zu folgenden Schwerpunkten: Der Inhalt? Konzeptionelle Grundlagen von Dienstleistungen 4.0? Methoden von Dienstleistungen 4.0? Instrumente von Dienstleistungen 4.0? Branchenspezifische Perspektiven von Dienstleistungen 4.0

Medien verstehen Till A. Heilmann 2017-09-25 Medien in ihrer historischen und technischen Vielfalt zu verstehen, das war das Versprechen, das Marshall McLuhan vor über fünfzig Jahren mit *Understanding Media* gegeben hatte. Unsere digital veränderte Gegenwart erfordert, das Buch heute erneut zu lesen und vor dem Hintergrund aktueller technischer Entwicklungen zu hinterfragen. Gegenstand des Sammelbandes sind u. a. McLuhans Idee von Medien als "Umwelten," seine eigenwillige Sprache und Argumentation sowie seine Annahme der technischen Verfasstheit von Wahrnehmung.

Marshall McLuhan und die Gutenberg-Galaxis Stefan Huber 2008-12-17 Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Theorien, Modelle, Begriffe, Note: 1,00, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, 7 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: „The Medium ist the Message“ - diese zentrale These des Medientheoretikers Marshall McLuhan meint, dass die weltgestaltende Kraft des Mediums im Medium selbst, nicht in der vom Medium übermittelten Botschaft liegt. Nicht die aus dem Inhalt zu entschlüsselnde Botschaft ist für eine Medientheorie relevant, sondern die aus dem Medium entstehende Wirkung. Diesen Aussagen ist ein sehr weit gefasster Medienbegriff grundgelegt. Fast jeder Gegenstand hat mediale Eigenschaften. Demnach ist das Buch ebenso ein Medium wie die Eisenbahn. Jedes Medium wirkt sich auf das menschliche Zusammenleben aus. In der vorliegenden Arbeit wird zunächst einmal kurz die Geschichte der Medien wiedergegeben, wie sie Marshall McLuhan auf dem Fundament seiner Grundaussagen entwickelt. Im Anschluss an diesen historischen Aufriss geht es darum, ein Werk McLuhans, die „Gutenberg-Galaxis“, in seinem Aufbau vorzustellen. Aus der Fülle an Informationsmaterial, die das Buch bietet, werden einige Momente herausgearbeitet, die die Medienentwicklung bis hin zur Gutenberg-Galaxis bestimmen. Zunächst geht es um die Vorstufe zum Zeitalter der Gutenberg-Galaxis, die in der literalen Schriftkultur besteht. Im Weiteren geht es um die Gutenberg-Galaxis selbst und ihre gesellschaftsrelevanten Auswirkungen. Dann geht es noch um eine kritische Anfrage an McLuhans zentrale These und um die Frage nach der Gegenwarts- und Zukunftsrelevanz der Visionen, die McLuhan vor allem im Kontext des vierten Medienzeitalters, des „elektronischen“, entwickelt. Zuletzt stelle ich eine sehr kurz gefasste theologische Assoziation vor, die sich bei mir in der Auseinandersetzung mit McLuhans Medientheorie entwickelt hat.

The Gutenberg Galaxy Marshall McLuhan 1969

Die magischen Kanäle Marshall McLuhan 1992 Museum und Medien - Museumskommunikation - Kommunikationstheorie - Medientheorie - Museum und Öffentlichkeit.